

Der Adel

Anfangs gehörten zum Adel nur freie Männer, die das Kriegshandwerk verstanden. Daneben gab es immer mehr Unfreie, die ebenfalls zu Pferd kämpften und die für ihre Dienste bescheidene Lehensgüter erhielten. Sie bildeten die wachsende Gruppe der Dienstmannen (sog. Ministerialen), die durch Vererbung an ihren Herren gebunden waren,

Mit der Aufhebung der Unterschiede zwischen Freien und Unfreien im 12. Jahrhundert gehörten sowohl freie Ritter als auch die Dienstmannen zur Gruppe der Adligen. Der Begriff Adliger stand nun für Krieger.

Neben den lokalen Dynastien (den Grafen von Pfirt, von Habsburg und von Thierstein und den Herren von Rappoltstein) hoben sich auch einige andere Familien hervor: die Waldner, die Berckheim, die Münch, die Girsberg, die Hattstatt und die Rathsamhausen

Für ihren Militärdienst erhielten die Adligen von ihrem Herrn Lehen, das heißt einen Grundbesitz mit Nutzungsrecht. Die Belehnung erfolgte in feierlichem Rahmen, unter Eid, «mit Mund und Hand», in einem größeren Kreis.

Unter den Vasallen des Abts von Murbach befinden sich somit Adlige aus unterschiedlich hoch eingestuften Geschlechtern, etwa der Hattstatt, der Münch und der Habsburger.

© Vereinigung: Auf den Spuren der Habsburger

Hôtel de Ville, F-68190 Ensisheim

<http://www.habsburg.net/>